

Muscle Shoals

Andreas Werner aus Bülach mischt in Muscle Shoals und Nashville das Musikbusiness auf.

Mit freundlicher Genehmigung von Jazz 'N' More (www.jazznmore.ch) und dem Autor René Maeder (www.good-music.ch).

Andreas lernte früh Gitarre zu spielen, absolvierte dann in der Musikschule den Jazz-Workshop und gründete bald seine erste eigene Band. Dazu spielte er einige Jahre in einer Big Band mit. Dann begann er Songs zu schreiben, errichtete sich ein Homestudio und produzierte die Musik seiner Bands. Das Interesse an der amerikanischen Musik entwickelte sich quasi parallel dazu. Insbesondere interessierte ihn Rhythm & Blues und Soulmusik aus Muscle Shoals und Memphis. Als Andreas 2008 im Alter von 27 Jahren zum ersten Mal in die USA reiste, hatte er ein ehrgeiziges Ziel. Er wollte nicht weniger, als mit den Musikern und Songwritern, die er so verehrte, zusammenarbeiten. Und es funktionierte. Es entwickelten sich sehr schnell Freundschaften und Andreas flog anschliessend mehrmals jährlich in die USA. 2011 entschloss er sich, seine Zelte in der Schweiz abzubauen. Er wanderte aus mit dem Ziel, sich in Nashville und Muscle Shoals als Musikproduzent zu etablieren.

Dass Andreas in den Staaten so rasch akzeptiert wurde, hängt sicher damit zusammen, dass er einfach alles weiss über diese Musik, welche im Süden produziert wurde. Wenn man mit Andreas spricht, merkt man, dass man es mit einem ausgewiesenen Experten zu tun hat. Er hängt aber sein Wissen nicht an die grosse Glocke, sondern tritt sehr bescheiden auf. Das wird ein weiterer Grund dafür sein, dass er sich in Nashville und Muscle Shoals so schnell etablieren konnte. Unterdessen hat er Musik mit den Muscle Shoals Horns, Mitgliedern der Muscle Shoals Rhythm Section, Scott Boyer & Tommy Talton, Jimmy Hall, Tony Joe White, den Fiddleworms, Mark Narmore, Donnie Fritts, Buzz Cason, Donna Jean Godchaux und vielen

anderen produziert. Aber auch als Songwriter ist er sehr aktiv und hat unter anderen mit Songwriter-Legenden wie Donnie Fritts, Spooner Oldham oder Buzz Cason Songs geschrieben.

Andreas hat auch ein eigenes Label gegründet: Crazy Chester Records. Auf diesem erschienen im vergangenen Jahr die ersten Alben (Boyer & Talton, Live At The NuttHouse, Mark Narmore, This Old Wurlitzer).



Auch Shows mit DEN MuscleShoals Allstars hat Andreas organisiert. Gäste waren unter anderen Jimmy Hall, Sam Moore, Bettye LaVette, Denise LaSalle, Dan Penn und Patterson Hood.

Dass ihn die Alabama Music Hall Of Fame mit der Produktion der Induction Ceremony 2015 betraute, spricht auch dafür, dass man ihn sehr schätzt.

Ich kannte Andreas bis vor zwei Jahren nicht. Während eines Aufenthaltes in Nashville traf ich Jimmy Hall. Der sagte mir, ich müsste diesen Schweizer unbedingt kennenlernen. Der mache einen guten Job. Er gab mir die Handynummer von Andreas und wir trafen uns ein erstes Mal. Rund eine Woche später reiste ich von Nashville nach Mu-

sle Shoals, um dort endlich einmal die Songwriterlegende Dan Penn (The Dark End Of The Street, Do Right Woman Do Right man, You Left The Water Running etc.) zu treffen und ein Konzert von ihm zu besuchen.

Andreas war an diesem Abend auch beim Konzert. Ich sprach mit vielen Gästen und die meisten wollten mir, sobald sie wussten, dass ich Schweizer bin, unbedingt Andreas Werner vorstellen. Salopp ausgedrückt kann man sagen, dass Andreas in Muscle Shoals bekannt ist wie ein bunter Hund.

Während er in Muscle Shoals mit Mitgliedern der Muscle Shoals Horns und Muscle Shoals Rhythm Section vor allem die bluesigen, souligen Sachen produziert, produziert Andreas im Studio von Buzz Cason in Nashville eher rockige Songs. Dabei stehen ihm auch dort namhafte Musiker zur Verfügung. Aktuelle und ehemalige Mitglieder von Delbert McClinton's Band wie Kevin McKendree, Lynn Williams oder Rob McNelly. Aber auch Studiolegenden wie Michael Rhodes und Reese Wynans.

Fünf Jahre, nachdem er den Schritt in die USA gewagt hat, ist Andreas Werner bestens integriert und akzeptiert und konnte sich einen guten Namen als Songwriter und Produzent schaffen. Das ist nicht selbstverständlich, wenn man weiss, dass niemand auf ihn gewartet hat und dass es allein in Nashville Tausende gibt, die sich als Songwriter, Studiomusiker oder Produzent den Lebensunterhalt verdienen möchten. ■



Muscle Shoals und das Musikbusiness

Mit freundlicher Genehmigung von Jazz 'N' More (www.jazznmore.ch) und dem Autor René Maeder (www.good-music.ch)».

In Muscle Shoals, Florence und Sheffield (Alabama) gab es ab den späten 60er-Jahren zuerst Fame Records und später das Muscle Shoals Sound Studio. Dort wurden viele grosse Hits eingespielt. Leute wie Percy Sledge, Wilson Pickett, Aretha Franklin, die Staple Singers, Paul Simon, die Rolling Stones etc. gingen dort ein und aus. Der Grund dafür waren einerseits die guten Studios, andererseits aber die Musiker und Songwriter, welche für diese Studios tätig waren. Sowohl bei der Muscle Shoals Rhythm Section als auch bei den Muscle Shoals Horns gingen viele Leute davon aus, dass es sich um schwarze Musiker handeln müsse, was aber nicht der Fall war. Barry Beckett, Roger Hawkins, Jimmy Johnson oder auch David Hood waren Weisse, hatten aber diesen ganz speziellen Sound drauf. Und auch die Songwriter wie Dan Penn, «Funky» Donny Fritts und Spooner Oldham sind Weisse. Sie alle prägten jahrelang diesen ganz typischen Muscle Shoals Sound. Wenn man vom Muscle Shoals Sound spricht, dann ist die Musik gemeint, welche in den drei genannten Gemeinden produziert wurde.



Highlights aus den Studios in Muscle Shoals

Alben

- 1 Bob Dylan – Slow Train Coming
- 2 Rolling Stones – Sticky Fingers
- 3 Rod Stewart – Atlantic Crossing
- 4 Staple Singers – Be Altitude: Respect Yourself

- 5 Aretha Franklin – I Never Loved A Man The Way I Love You
- 6 Etta James – Tell Mama
- 7 Paul Simon – There Goes Rhymin' Simon
- 8 Cher – 3614 Jackson Highway
- 9 Bob Seger – Stranger In Town
- 10 Dire Straits – Communiqué

Songs

- 1 Percy Sledge – When A Man Loves A Woman
- 2 Wilson Pickett – Mustang Sally
- 3 Aretha Franklin – I Never Loved A Man (The Way I Love You)
- 4 Bob Seger – Old Time Rock & Roll
- 5 Rolling Stones – Brown Sugar
- 6 Rod Stewart – Sailing
- 7 Paul Simon – Kodachrome
- 8 Staple Singers – I'll Take You There
- 9 Bob Dylan – Gotta Serve Somebody
- 10 Arthur Conley – Sweet Soul Music

Die Studios

FAME Studios – The Heart Of The Muscle Shoals Sound

603 East Avalon Avenue, Muscle Shoals, AL 35661

Im Studio wird immer noch Musik produziert. Man kann es aber auch besichtigen und wenn man Glück hat, steht sogar der legendäre Rick Hall an der Theke des Merchandise Stores.
<http://www.fame2.com>

Muscle Shoals Sound Studios

3614 Jackson Hwy, Sheffield, AL 35660

Nach langer Renovationszeit wurde am 4. November 2016 das Studio wieder eröffnet. Es wurde in den Originalzustand versetzt und wird in Zukunft ähnlich wie das SUN Studio in Memphis genutzt. Tagsüber gibt es Führungen und am Abend wird produziert.
www.msmusicfoundation.org

NuttHouse Recording Studio

108 West 4th Street, Sheffield, AL 35660
Das NuttHouse Recording Studio von

Jimmy Nutt ist das neue Zuhause des Muscle Shoals Sound. Die legendären Sessionmusiker arbeiten am liebsten hier. Die Steeldrivers haben ihr 2016 Bluegrass Grammy Award gekröntes Album The Muscle Shoals Recordings hier aufgenommen und auch Jason Isbell, die Alabama Shakes, St. Paul & The Broken Bones und viele andere haben hier aufgenommen. Die Gegenwart und Zukunft gehört diesem Studio. Es ist auch das Studio, in welchem Andreas Werner arbeitet, wenn er in Muscle Shoals ist.
www.http://thenutthouse.com



Alabama Music Hall Of Fame

617 Highway 72, West, Tuscumbia, AL 35674

Wie in allen Hall Of Fames gibt es auch in dieser viele Fotos und einmalige Gegenstände der Künstler, welche bereits in diese Hall Of Fame aufgenommen wurden. Darunter sind so bekannte Leute wie Hank Williams, WC Handy, Sam Phillips, Percy Sledge, Lionel Ritchie, Temptations, Emmylou Harris, Donnie Fritts, Spooner Oldham, Dan Penn oder Wet Willie.
<http://www.alamhof.org>

Dokumentation auf DVD

Muscle Shoals – The Incredible True Story Of A Small Town With A Big Sound

Das ist die eine äusserst interessante DVD mit der Geschichte der Musik aus Muscle Shoals. (Erhältlich bei Amazon.)

Literatur

The Man from Muscle Shoals: My Journey from Shame to Fame
von Rick Hall und Peter Guralnick. ■